

Wien, am 4. Juli 1938.

An die  
Magistratsabteilung N<sup>o</sup> 21

Wien I.

M. Abt. 21/II. III. W/9/38.

Der ergebenst Gefertigte bittet um Fristverlängerung des Kündigungstermines seiner im III. Bezirke Lichtenplate 8  $\frac{7}{12}$ /6. mit 31. Juli 1938 gekündigten Wohnung sub K 1341/38 um 1 Monat mit folgender Begründung:

Ich bin 60 Jahre alt, Rentner der Pensionsanstalt für Angestellte, wohne seit 36 Jahren in Wien und hierher zuständig, was durch 30 1/2 Jahre als Beamter in der Waggonfabrik Simmering zur vollsten Zufriedenheit tätig und würde es mich sehr hart treffen, jetzt noch obdachlos zu werden, nachdem mir eine Wohnung in Aussicht gestellt wurde, die aber erst am 1. September zu beziehen sein wird.

Ausserdem habe ich noch für eine kranke Frau & 2 arbeitslose Töchter zu sorgen.

Als ich im Jahre 1932 die Wohnung im Tauschnegergewässer erhielt, musste ich S. 1025.- für die Brause o. Einrichtung erlegen, und wurde mir versichert, dass 10% des obigen Betrages jährlich für Abnutzung in Abzug gebracht werden & ich bei Auflösung des Mietvertrages den restlichen Betrag baar rückvergütet bekomme, dies wurde auch dem H<sup>o</sup> P<sup>o</sup> Hans Leonhardsberger, der im I. Stock dieselbe Brauseeinrichtung besitzt, versichert.

Einer wohlwollenden Erledigung meiner Bitte  
entgegenstehend

Magistratsabteilung N<sup>o</sup> 21

Wien I.

M. Abt. 21  $\frac{1}{2}$ . III. W/9/38.

Der ergebenst Gefertigte bittet um Fristverlängerung des Kündigungstermines seiner im III. Bezirks Lichnerplatz 8  $\frac{1}{2}$ /6. mit 31. Juli 1938 gekündigten Wohnung sub K 1341/38 um 1 Monat mit folgender Begründung:

Ich bin 60 Jahre alt, Rentner der Pensionsanstalt für Angestellte, wohne seit 36 Jahren in Wien und hierher zuständig, war durch 30½ Jahre als Beamter in der Waggonfabrik Simmering zur vollsten Zufriedenheit tätig und würde es mich sehr hart treffen, jetzt noch obdachlos zu werden, nachdem mir eine Wohnung in Aussicht gestellt wurde, die aber erst am 1. September zu beziehen sein wird.

Ausserdem habe ich noch für eine kranke Frau & 2 arbeitslose Töchter zu sorgen.

Als ich im Jahre 1932 die Wohnung im Tauschnegergewiesener erhielt, musste ich P. 1025.- für die Brause u. Einrichtung erlegen, und wurde mir versichert, dass 10% des obigen Betrages jährlich für Abnutzung in Abzug gebracht werden & ich bei Auflösung des Mietvertrages den restlichen Betrag baar rückvergütet bekomme, dies wurde auch dem H<sup>o</sup> P<sup>o</sup> Hans Leonhardsberger, der im I. Stock dieselbe Brauseinrichtung besitzt, versichert.

Einer wohlwollenden Erledigung meiner Bitte entgegengehend

5 JUL 1938

III. Lichnerplatz 8  $\frac{1}{2}$ /6.

reichend ich  
hochachtungsvoll  
Rudolf Jagmann